

Wenn der Zimtstern besungen wird

Luzerner Zeitung 22.12.2018

Hildisrieden Die Kindergarten- und Primarschulkinder haben die Weihnachtsferien mit einer Adventsfeier eingeläutet. Nun heisst es: Noch zweimal schlafen, bis das Christkind kommt.

In der Kindheit hat die Adventszeit eine ganz besondere Bedeutung. Während sie für Erwachsene nur so verfliegt, scheint einem als Kind Heiligabend nicht näher zu rücken. Die Adventszeit hat auch im Klassenzimmer einen wichtigen Stellenwert. Jede Schule kennt dabei eigene Rituale.

Die Kindergärtler und Primarschüler aus Hildisrieden haben in der Adventszeit jede Wo-



che einmal gemeinsam musiziert. Die Feier von gestern Morgen bildete den krönenden Abschluss vor den Weihnachtsferien.

Lehrerband begleitet die 175 Schüler und Kindergärtler

«Zemetschern han i gern, Mailänderli au», singen die 175 Kinder aus voller Kehle. Begleitet werden sie von einer Lehrerband und teils auch von Schülern auf dem Xylophon oder Djembalos. Unterstützung erhalten sie auch von einigen Eltern. Gestern hat alles gepasst, haben die Schüler doch schon an den letzten zwei



Die Hildisrieder Primarschüler und Kindergärtler beim gemeinsamen Singen.

Bild: Philipp Schmidli (21. Dezember 2018)

Freitagen jeweils in der ersten Stunde gemeinsam gesungen und die Adventslieder auch in ihren Klassen fleissig geübt.

Ganz still ist es in der Mehrzweckhalle von Hildisrieden, als den Kindern die Geschichte des kleinen Igels mit der roten Müt-

ze erzählt wird – eine Erzählung über die Nächstenliebe. «Die Feier ist eine besinnliche Einstimmung auf die Festtage», sagt Schulleiter Benno Schnarwiler. «Erstaunt hat mich, wie sehr die Kinder das gemeinsame Singen schätzen.» Die Schule

Hildisrieden hat mit dieser Form der Einstimmung auf Weihnachten im letztjährigen Advent begonnen. Eigentlich sollte es eine einmalige Sache werden. Doch wegen der positiven Rückmeldungen wurde an diesem Konzept festgehalten.

Für die Schüler im Kanton Luzern haben heute die Weihnachtsferien begonnen. Jetzt heisst es: Noch zweimal schlafen, bis das Christkind kommt.

Roseline Troxler
roseline.troxler@luzernerzeitung.ch